

Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht 2016

Bundesgericht, I. und II. sozialrechtliche Abteilung, Standort Luzern

1. Einführung

Das Umweltmanagement am Bundesgericht, Standort Luzern im Rahmen des Projektes RUMBA (= Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung) hat als Leitidee und Ziel die Sorge zur Umwelt als kontinuierliche Aufgabe und Teil der Verantwortung aller Angehörigen des Gerichts. *Was jede und jeder Einzelne von uns für die Umwelt tun kann, erscheint zwar von geringer Bedeutung, ist in der Summe jedoch wesentlich, und das ist das Entscheidende.* Diese allgemein gültige Verhaltensmaxime bedeutet insbesondere auch, dass zu Hause unter ökologischem Gesichtspunkt Selbstverständliches nicht einfach deshalb im Arbeitsalltag vergessen gehen darf, weil es am Arbeitsplatz (auch finanziell) persönlich nichts kostet.

Es geht, anders gesagt, auch um den sorgsamsten Umgang mit den Betriebsmitteln des Arbeitgebers. Es geht darum, Energie nicht unnötig zu verbrauchen und damit zu verschwenden.

Die Umweltbelastung, die es im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren zu reduzieren oder wenigstens in Grenzen zu halten gilt, wird anhand von Kennzahlen zum (Primär-)Energieverbrauch (Wärme, Strom [angegeben in MJ]), Papier- und Wasserverbrauch, zur Abfallmenge sowie zu den Dienstreisen je Mitarbeiter in Vollzeitstelle (MA bzw. FTE [Full-time equivalent]) gemessen (siehe Ziff. 3.0-3.6). Daraus werden Umweltbelastungspunkte (UBP) und CO₂-Emissionswerte berechnet (siehe Ziff. 3.7-8).

2. Ziele des Umweltmanagements 2016 und Massnahmen

2.1 Ziele

Im Umweltbericht 2015 wurden als wichtigste Ziele genannt: Reduktion von Wärme- und Stromverbrauch, Verminderung des Papierverbrauchs bei Halten des Anteils Recyclingpapier, konsequentes Trennen des recycelbaren Altpapiers vom übrigen Abfall, Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren bei der Materialbeschaffung. Die Ziele konnten mit Ausnahme des Wärme- und Papierverbrauchs erreicht werden.

Hervorzuheben ist die Abnahme der Abfallmenge um beinahe 30%, dies u.a. als Folge der konsequent(er)en Entsorgung vertraulicher Dokumente, welche nicht mehr geshreddert werden müssen, nur um dann (unverständlicherweise) doch in der Kehrrichtverbrennung zu landen. Insgesamt resultierte eine Abnahme der Umweltbelastung total von 1.3% gegenüber dem Vorjahr. Dazu kommt eine Verringerung der CO₂-Emissionen um 2.6%.

2.2 Massnahmen

Im Wesentlichen folgende konkrete Massnahmen, welche direkt oder indirekt auf eine Verringerung der Umweltbelastung zielen, sind im Berichtsjahr 2016 getroffen worden: Mail-Info und Information vor Ort betreffend die Entsorgung vertraulicher Dokumente (Wiederverwertung anstatt Shreddern, nur um dann verbrannt zu werden); Lüftungs-, Kälte- und Regelungstechnik sowie Lichtsteuerung auf den neuesten Stand bringen, was die Lokalisierung von Fehlfunktionen der Anlagen und

die Vornahme der notwendigen Anpassungen erlaubt. Verzichtet wurde auf eine Klimakompensation, d.h. den Einkauf der Bezeichnung "klimaneutraler Betrieb". Zu erwähnen ist sodann die ab Mitte 2017 greifende Neuorganisation von RUMBA, welche zu einer Verschlingung des Umweltteams führen wird und im Rahmen einer Schnittstellenbereinigung auf Stufe Generalsekretariat umgesetzt werden soll.

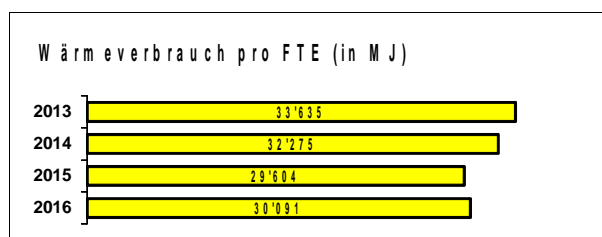
3. Ergebnisse

Umweltkennzahlen

Umweltkennzahlen 2014 – 2016					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	Veränderung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	32275	29604	30091	1.60%
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	34766	34292	33812	-1.40%
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	13.5	14.2	13.2	-7.20%
Papierverbrauch (total)	Kg / MA Jahr	52	49	57	14.50%
davon Frischfaser-/Recyclingpapier	%	49%/51%	39%/61%	38%/62%	-1.8 PP
Abfallaufkommen	Kg / MA Jahr	59	62.6	44	-29.60%
Dienstreisen	Km / MA Jahr	385	340	337	-0.80%
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	1526	1462	1444	-1.30%

3.1 Wärme

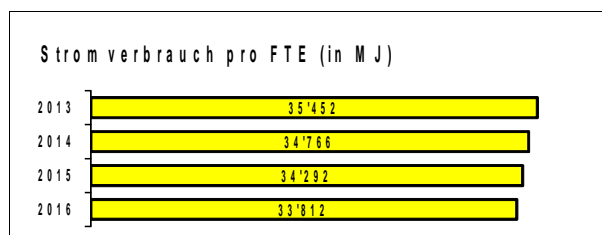
Der Wärmeverbrauch hat um 1.6% gegenüber dem Vorjahr zugenommen, was nach der starken Abnahme von 2014 auf 2015 im normalen Schwankungsbereich liegt. Es besteht durchaus noch Senkungspotenzial beim individuellen Verhalten (Lüften, Einstellung Radiatoren, konsequenteres Absenken der Radiatoren-Wärme über das Wochenende und bei ferien- oder krankheitsbedingter Abwesenheit).



3.2 Strom

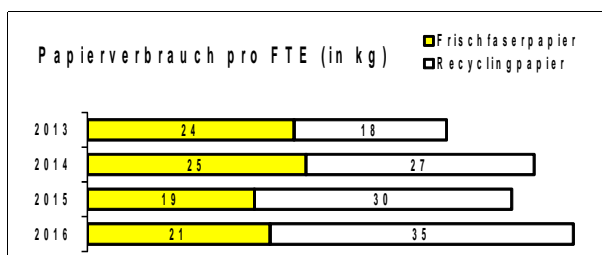
Der Stromverbrauch ist dem langjährigen Trend entsprechend um rund 1.4% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Allerdings besteht nach wie vor ein grosses Potenzial, mit dem Strom bzw. der Elektrizität weniger verschwenderisch umzugehen (z.B. Warmwasseraufbereitung, Optimierung der individuellen Lichtbewirtschaftung). Die seit längerem geplante Umrüstung der Beleuchtung in der Hauptbibliothek auf LED sollte dieses Jahr realisiert werden. Ebenfalls zur Diskussion steht, die (insgesamt 150) Stehlampen in den Büros mit (infrarot-)sensorgesteuerten LED-Lampenköpfen zu bestücken, was zu einer merklichen Abnahme des Stromverbrauchs führen würde, jedoch nicht für umsonst zu

haben ist. Seit 1. Januar 2012 wird im Übrigen ausschliesslich (etwas teurer) Ökostrom (aus Wasserkraft) bezogen.



3.3 Papier

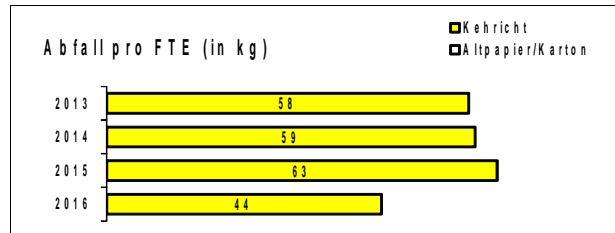
Der gesamte Papierverbrauch ist um 14.5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Zunahme lässt sich zumindest teilweise durch vermehrte Fluktuationen erklären, welche in der Regel zu einem Mehrverbrauch führen. Erfreulich ist, dass der Anteil Recyclingpapier noch etwas zugenommen hat und nun 62% beträgt. Im Übrigen ist ab 2017 auch das u.a. für die zu archivierenden Gerichtsurteile verwendete weisse Papier zu 100% recycelbar.



3.4 Abfall (ohne recyceltes Altpapier)

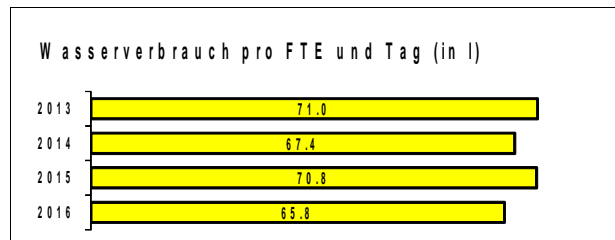
Die Abfallmenge hat um knapp 30% abgenommen und damit seit 2006 einen absoluten Tiefstwert erreicht. Die Abnahme ist im Zusammenhang mit der konsequent(er)en Entsorgung vertraulicher Dokumente zu sehen, welche nicht mehr geshreddert werden, um (unverständlicherweise) dann doch in der Kehrichtverbrennung zu landen. Erwähnenswert ist weiter, dass der Hausmeister ein Umweltzertifikat der "PET-Recycling Schweiz" in Empfang nehmen durfte für die im Jahr 2016 korrekt entsorgten 337 kg PET-Getränkeflaschen (was eine

Einsparung für die Umwelt von rund 1010 kg Treibhausgas bzw. 320 l Erdöl bedeutet).



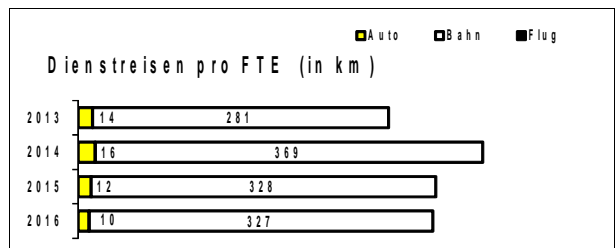
3.5 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Tag hat gegenüber dem Vorjahr um rund 7.2% von 70.8 l im Tag auf 65.8 l abgenommen. Der Verbrauch liegt im Übrigen im normalen Rahmen.

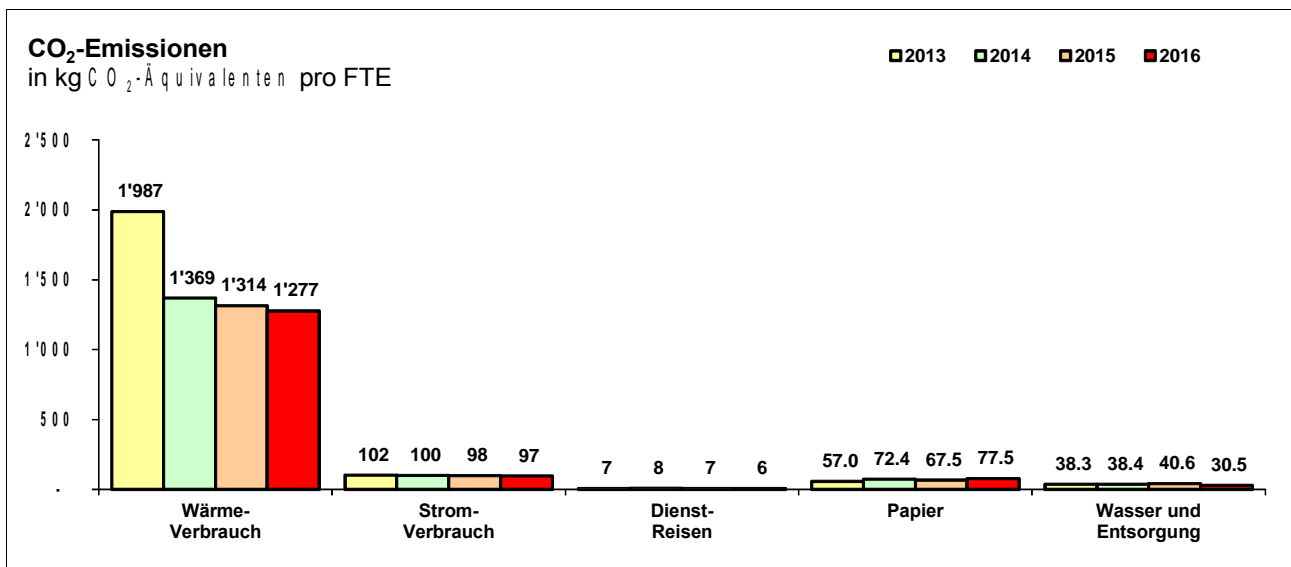


3.6 Dienstreisen

Die Dienstreisen in Kilometer pro Mitarbeiter gemessen sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Im Übrigen ist zu erwähnen, dass für solche Reisen (hauptsächlich Fahrten der Bundesrichter und BundesrichterInnen und von Mitarbeitenden nach Lausanne sowie an Tagungen und Seminare, Fahrten des übrigen Personals im Rahmen der Weiterbildung) in aller Regel öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Tram, Bus) benutzt werden.



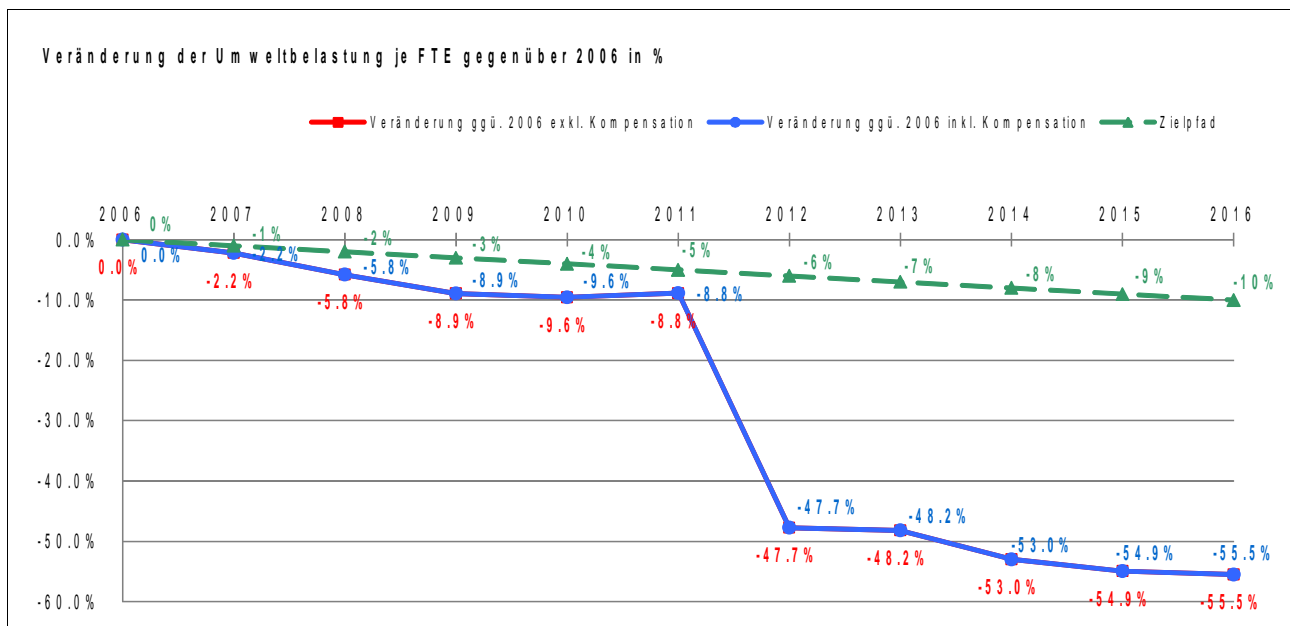
3.7 CO₂-Emissionen



Den grössten Beitrag zu den CO₂-Emissionen leistet die Wärmeversorgung, gefolgt vom Stromverbrauch. Die übrigen Bereiche liefern keinen

nennwerten Beitrag. Verglichen mit dem Vorjahr haben die CO₂-Emissionen um rund 2.6% abgenommen.

3.8 Umweltbelastung



Die Umweltbelastung insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr um 1.3% abgenommen. Massgebend dazu beigetragen haben der geringere Stromverbrauch sowie der Bereich "Wasser und Entsorgung". Gegenüber 2006 hat die Umweltbelastung je Mitarbeiter um 55.5% abgenommen.

4. Ziele des Umweltmanagements 2017 und wichtigste Massnahmen

Die Ziele des Umweltmanagements für 2016 sind grundsätzlich dieselben wie die vorangegangenen Berichtsjahre. Insbesondere wird auf quantitative Vorgaben verzichtet. Welche im Vordergrund stehenden Massnahmen im Einzelnen bereits beschlossen und 2016 umgesetzt oder ernsthaft geprüft werden sollen, ist, soweit bekannt, bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bereichen erwähnt (vorne Ziff. 3.1-4).

1. Wärme

Reduktion des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr, soweit beeinflussbar (Strenge des Winters).

2. Strom

Reduktion des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr.

3. Papier

Verminderung des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr und halten des Anteils Recyclingpapier.

4. Abfall

Konsequentes Trennen des recycelbaren Altpapiers vom übrigen Abfall.

5. Materialbeschaffung

Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren.

5. Organisation

Die Neuorganisation von RUMBA wird zu Änderungen im Umweltmanagement am Bundesgericht, Standort Luzern, führen. Bis diesbezüglich Klarheit besteht, bleibt es namentlich im Aussenverhältnis im Kontakt mit Dritten bei der bisherigen Ordnung: Verantwortlicher ist Herr Beat Schwabe, Chef Ressourcen des Bundesgerichts. Ihm zur Seite stehen Josi Fessler, Gerichtsschreiber, Hansjörg Gilli, Zentrale Dienste am Standort Luzern, Daniel Mathis, Hausmeister, und zudem Kurt Imgrüth für die Erfassung der technischen Daten.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Josi Fessler
Umweltteam Bundesgericht Standort Luzern
Schweizerhofquai 6
6004 Luzern

Telefon +41 41 419 36 54
Fax +41 41 419 36 69
E-Mail josef.fessler@bger.ch

03. April 2017 /Fr+Ih